

# Rundbrief Familie Haßfeld II/08

Curahuasi im Juli 2008



## Liebe Freunde und Verwandte,

nun sind wir schon fast ein Jahr in Peru und seit 6 Monaten in Curahuasi. Die Arbeit am Krankenhaus und der Alltag mit den Kindern füllt uns sehr aus, so dass die Zeit schnell vergangen ist. Durch den Kontakt mit euch ist uns das Leben in Deutschland aber immer wieder ganz nah. Wir sind dankbar, dass wir mit eurer Unterstützung die Arbeit hier machen können.

## ... immer wieder Überraschungen...

erlebt Jens an seinem Arbeitsplatz. Nach dem etwas gemächlichen Start seiner Sprechstunde im Februar sind es im Laufe der Monate immer mehr Patientinnen geworden, so dass er sich mittlerweile beeilen muss, allen gerecht zu werden. Spannend waren die ersten Operationen, die er seit Juni durchführen kann. Das Rad muss zwar nicht neu erfunden werden, aber Dinge, die für ihn bisher selbstverständlich waren, müssen mühselig organisiert werden. So war er z.B. froh, Kohlendioxid in einer grossen Flasche auftreiben zu können, das er für die erste Bauchspiegelung brauchte. Der Hersteller versicherte, dass das Gas nicht nur zum Schweißen, sondern auch für medizinische Eingriffe geeignet sei... . Gleichzeitig konnte er einem australischen Gastchirurgen bei vielen Baucheingriffen assistieren und so seinen Horizont erweitern. In dieser Woche sind auch die

ersten beiden Kinder im Krankenhaus geboren: eine Zwillingsschwangerschaft per Kaiserschnitt entbunden.



Jens bei der ersten Bauchspiegelung

## ... unsere kleine Farm...

So kann man unsere Behausung nach dem Besuch von Damaris' Eltern bezeichnen. Ihr Vater, Paul-Gerhard Stäbler, hat uns einen schönen Hühnerstall geschreinert mit Freilaufgehege und Platz für weitere Kleintiere. So warten wir auf die ersten leckeren Hühnereier, die nicht nach Fisch schmecken... .Die ganze Familie hat die Zeit mit Opa und Oma sehr genossen. Elias war es auf einmal gar nicht mehr langweilig zuhause, wenn er dem Opa beim Bau des Sonnenofens zuschauen konnte. So können wir nun den meist wolkenlosen Himmel zum Kochen und Backen ausnutzen. Vielleicht spricht es sich ja unter unseren peruanischen Nachbarn herum, dass man so eine Menge Brennholz oder Gaskosten einsparen kann.



Elias mit Hasi im Freilaufgehege

### ... 12 Stunden zur nächsten Kernspinuntersuchung...

Diese lange Reise mussten wir auf uns nehmen, um die Hüftschmerzen, die Nils jetzt seit bald 2 Monaten plagen, genau abzuklären. Kurz entschlossen sind wir als ganze Familie mit Oma und Opa nach Arequipa aufgebrochen und konnten sogar noch einen Abstecher an den Titicacasee machen. Leider hat sich aber die Diagnose einer ernstzunehmenden Durchblutungsstörung des Oberschenkelkopfes der rechten Hüfte bestätigt (M. Perthes). Das hat zur Folge, dass er das rechte Bein nicht mehr voll belasten darf (kein Sport etc) und wir abwarten müssen, ob im Verlauf weitere Massnahmen nötig sein werden. Wenn alles gut geht, dann ist in einem Jahr der Oberschenkelkopf wieder normal durchblutet und das Gewebe hat sich regeneriert. Diesen Verlauf erhoffen wir uns natürlich, sind aber getrost zu wissen, dass alles in Gottes Händen liegt und ER keine Fehler macht. Jetzt ermutigen wir den so bewegungsfrohen Nils, ein paar Gänge runterzuschalten...



am Titikacasee im üblichen outlook

### ...im Gleichmarsch...

Marleen ist nun im letzten Kindergartenjahr. Sie erlebt dort sicher keine moderne Pädagogik, aber es ist für

sie die einfachste Möglichkeit, Sprache und Kultur so gut kennenzulernen, dass sie dann im kommenden Jahr eingeschult werden kann. Eine willkommene Abwechslung ist für sie, die nur ein Jahr ältere Leonore zu besuchen oder hingebungsvoll mit ihren Püppchen und Figürchen zu spielen.



Marleen beim Marschieren im Kindergarten

Joel hat gerade ein Motivationsloch, was das Lernen für die Schule vor Ort und die Fernschule betrifft. Eigentlich ist er aber an vielen Dingen sehr interessiert und will genauestens Bescheid wissen über das, was um ihn geschieht. Nils lässt sich für das Lernen eher begeistern. Wir sind froh, dass beide weiterhin recht gerne zur Schule gehen. Zur Zeit ist in Curahuasi unter den Schülern das Murmelspielen „in“. Hingebungsvoll verbringen sie damit stundenlang die Zeit und kommentieren das Spiel im spanischen Fachjargon.

Wir senden ganz herzliche Grüße aus Curahuasi. Vielen Dank für die gute Verbindung mit euch – auch über die weite Distanz! Eure 6 Haßfelds,

Damaris und Jens mit Joel, Nils, Marleen und Elias

Postadresse: Jens Hassfeld, Apartado 210, Abancay, Apurimac, Perú (nicht mehr als 2000g!)

Rundbriefversand email: hassfeld@freenet.de, www.diospi-suyana.org

Rundbrief Postweg: Fam. Daniel Stäbler, Zuffenhauser Str. 78, 70825 Korntal, Tel.: +49(0)711-88771791

Kontaktadresse Deutschland: Ruth und Paul-Gerhard Stäbler, Kiefernstr. 16, 71364 Winnenden,

Tel.: +49(0)7195-908378, paul.gerhard.staebler@gmx.de

Bankverbindung: VDM, Volksbank Stuhr, BLZ 291 676 24 Kto.-Nr. 12 577 600

Verwendungszweck: Familie Haßfeld 186